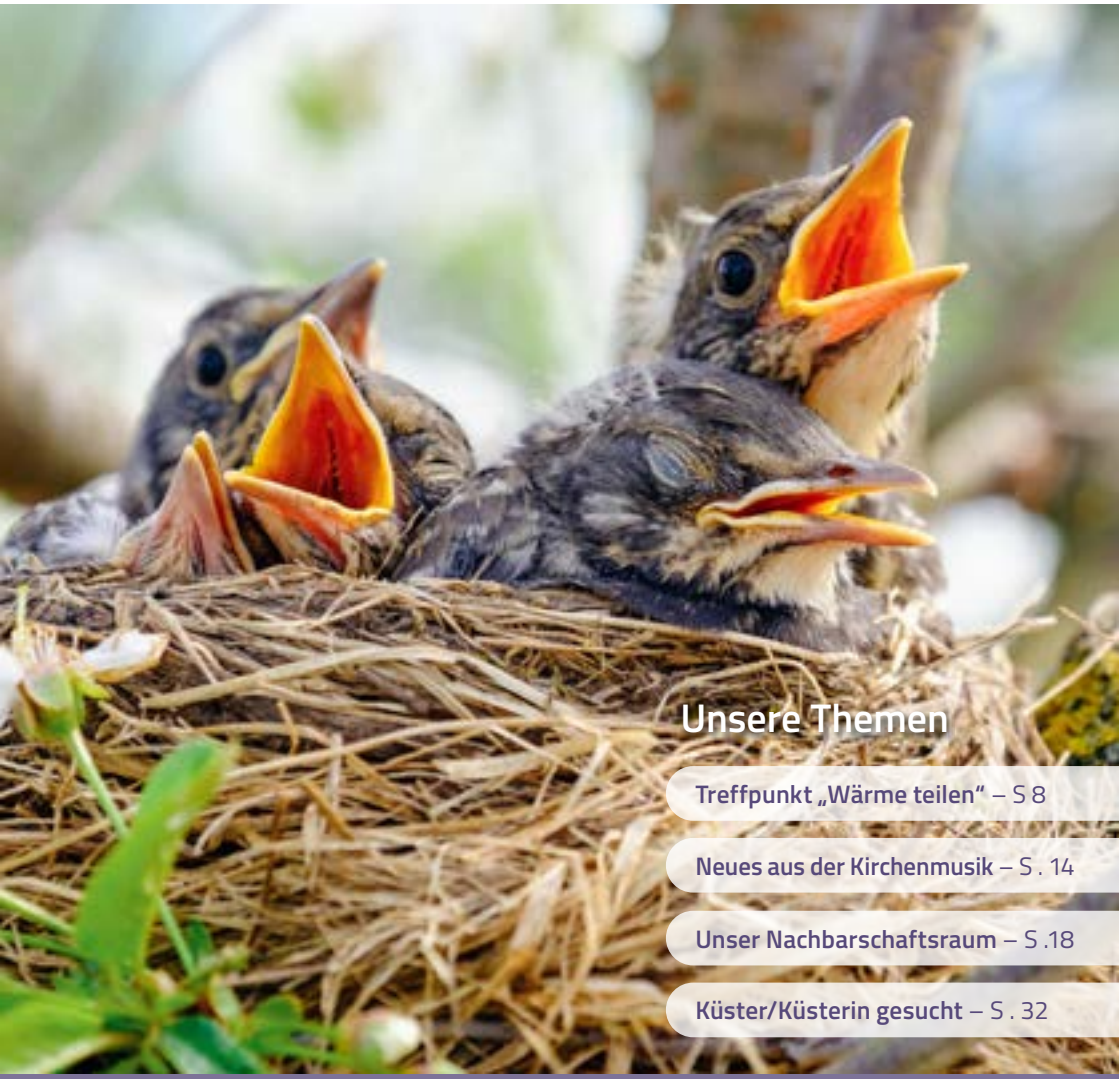
Nr. 160 • März bis Mai 2024

Unsere Kirche

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg



Unsere Themen

Treffpunkt „Wärme teilen“ – S 8

Neues aus der Kirchenmusik – S . 14

Unser Nachbarschaftsraum – S .18

Küster/Küsterin gesucht – S . 32

Impressum

Herausgeber
Ev. Kirchengemeinde
Watzenborn-Steinberg
Zur Aue 30
35415 Pohlheim
Tel 06403/963190
www.christuskirche-pohlheim.de

Redaktion
Pfarrerin Jutta Hofmann-Weiß (V.i.S.d.P.),
Dr. Ernst-Ulrich Huster, Sybille Orth-Boll,
Roger Schmidt, Adelheid Wehrenfennig

Gestaltung und Satz
Saarbourg Design Print + Web
Pohlheim ▪ Tel. 06403-97 95 329
www.saarbourgdesign.de

Druck
Druckhaus Harms e.K.
Martin-Luther-Weg 1 ▪ 29393 Gross Oesingen
www.gemeindebriefdruckerei.de
Auflage: 2500 Exemplare

Fotos/Illustrationen
Titel, S. 8, 25, 36 ..... stock-adobe.com
S. 2 ..... Moeller Fotografie
S. 4, 5 .....Zentr. Ökumene der EKHN + EKKW
S. 6, 33 ..... R. Schmidt
S. 9 .....J. Krug
S. 12 .....I. Kasemir-Arnold
S. 13 .....F. Bruns
S. 14 .....C. Scobel
S. 16 ..... Jörg R. Becker
S. 21 ..... M. Mann
S. 22, 23, 24, 26, 27, 32 .....Fundus
S. 28, 29 ..... Junge Kirche

Konto: IBAN:DE07 5135 0025 0242 0026 84
BIC-/SWIFT-Code:SKGIDE5FXXX

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben in erster Linie die Meinung der Autorin bzw. des Autors und nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 25. April 2024

www.blauer-engel.de/uz195
GBD
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Enge
ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Musik berührt die Seele ...

Liebe Leserin, lieber Leser,

es wird Frühling. Es wird langsam wärmer, die Sonne scheint kräftiger, die Luft ist wieder erfüllt von ihrem ganz besonderen Frühlingsduft. Und die Vögel singen wieder ihre Lieder. Man könnte fast glauben, auch sie singen vor Freude, dass sie den Winter überstanden haben.

Und ja. So unwahrscheinlich ist das nicht: Denn Musik berührt die Seele und Musik kann ausdrücken, was die Seele fühlt. Schon im Mutterleib nehmen wir Musik wahr. Noch bevor wir viele andere Dinge lernen.

Singen Eltern dem ungeborenen Kind immer wieder das gleiche Lied vor, dann können diese Töne dem Kind so vertraut werden, dass es sich nach der Geburt daran erinnert und sich davon beruhigen lässt. Und dann irgendwann übernehmen sie das Lied ihrer Eltern.

Überhaupt verknüpfen viele Menschen mit bestimmten Liedern und Melodien besondere Ereignisse ihres Lebens. Der erste Kuss zu diesem einen Song auf dem Dorffest. „Das" Lied des Schuljahrgangs. Das letzte gemeinsame Lied vor dem Abschied. Die Musik trägt die Gefühle aus dieser Situation weiter und lässt sie uns Jahrzehnte später noch fühlen.

März bis Mai 2024

Die besondere Wirkung der Musik wird auch durch die Hirnforschung bestätigt. Das bloß gesprochene Wort erreicht meist nur das Denken. Ich merke das bei mir selbst: Ich muss mich bewusst dafür öffnen, um etwas davon mitzunehmen, wenn jemand eine Rede oder eine Predigt hält.

Klänge, Töne und Gesang jedoch reichen viel tiefer. Sie erreichen direkt mein Herz, meine Seele. Was über die Musik in mein Herz kommt, bleibt mühelos Jahre oder sogar Jahrzehnte.

Und: Singen und Musizieren lösen Glücksgefühle aus. Das wussten schon die Menschen, von denen in der Bibel erzählt wird. In der Geschichte von König Saul und dem Hirtenjungen David zum Beispiel. David gelingt es mit Hilfe seiner Harfe und seinem Gesang, dem König Glücksgefühle und Entspannung zu schenken. Die Musik lässt Sauls Seele aufatmen. Das gilt für viele Menschen auch heute noch.

Einem haben wir zu verdanken, dass Musik und Gesang mit all ihrer Wirkung in unseren Gottesdiensten eine so wichtige Rolle spielen: Martin Luther.

Er selbst hatte schon als Chorknabe in Eisenach erlebt, welche Wirkung Musik auf ihn hatte. Und in Erfurt studierte er dann nicht nur Theologie, sondern auch Musik. Deshalb konnte er so viele wunderbare Lieder schreiben.

Er wusste: Durch den Buchdruck konnte er mit seinen Schriften viele Menschen erreichen. Aber eben vor allem gebildete Menschen, die lesen und verstehen konnten, was er da schrieb. Für die einfachen Menschen vermittelten sich seine Inhalte auf andere Weise: Durch seine Lieder. Seine rund 30 Lieder waren eingängig und vermittelten seine Botschaft für alle verständlich. Reisende Musikgruppen verbreiteten die Lieder von Stadt zu Stadt. Manche Melodien kannten die Leute schon, Luther hatte sich beim Schreiben daran orientiert, was die Menschen auf der Straße für Lieder sangen und was ihnen gefiel. Eben, was ihre Seele erreichte. Und ihre Herzen im Alltag begleiten konnte. Lieder, die Mut machen, aufatmen lassen.
In einem seiner Lieder (EG 341) schreibt er:
„Nun freut euch, lieben Christen g'mein,
und lasst uns fröhlich springen,
dass wir getrost und all in ein
mit Lust und Liebe singen."

Zum Singen und fröhlich Springen haben wir allen Grund, sagt Luther. Weil für uns als Christen Leben genau das heißt: Gott hat uns befreit von allem, was uns niederdrückt. Wir dürfen aufatmen. Nicht nur oberflächlich, sondern ganz tief drin in unserer Seele. So wie die Vögel im Frühjahr: Fröhlich singend mitten in all dem erwachenden, blühenden Leben.

Ein frohes Lied im Herzen wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin Sabine Guder

Brot für die Welt

Eröffnung der neuen Aktion

„Wandel säen"

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit - das ist das erste Lied in unserem Kirchengesangbuch. Ein Lied, das Mut macht, das uns einstimmt auf Licht und Hoffnung in der Adventszeit, denn der, den wir da erwarten, bringt Heil und Segen mit sich. Zwei Liedstrophen waren extra für diesen Gottesdienst neu getextet worden.

Die Feier zum 1. Advent in unserer Christuskirche hatte ganz viel mit dieser Botschaft zu tun: es war der festliche Abschluss unserer vielen Aktionen für Brot für die Welt im vergangenen Jahr, und es war der Beginn der neuen Jahreskampagne „Wandel säen".

Festlich umrahmt mit Musik zogen einige Konfirmanden vor den Liturgen und den Kirchenvorstehern in die Kirche ein. Die Konfirmanden trugen Brote, die sie am Tag zuvor in der Bäckerei „Back-Atelier" in Gießen eigenhändig geformt und in den Ofen geschoben hatten. Die insgesamt 80 Brote aus Natursauerteig wurden auf einem Tisch im Altarraum präsentiert und konnten nach dem Gottesdienst während des Kirchenkaffees gegen eine Spende mitgenommen werden.

Unsere Wanderkrippe war wunderbar gestaltet und schmückte den Kirchenraum, dazu konnten die Kirchenbesucher ein umfangreiches Begleitheft mit Texten, Gedichten und Sprüchen, diesmal mit dem Schwerpunkt Brot des Lebens mit nach Hause nehmen.

Die Predigt in diesem festlichen Gottesdienst hielt die stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf (rechts oben) zum Psalm 24 – es ist der Psalm, auf den sich auch das Eingangslied bezieht: Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehren einziehe! (Ps. 24,7)

Zur Eröffnung der 65. Aktion Brot für die Welt gab die Referentin Brigitte Molter von Brot für die Welt einen Impuls. Sie nahm die Kirchenbesucher mit auf eine Reise nach Kenia und Bangladesh, wo vor allem Bäuerinnen lernen, mit erlerntem Wissen ihre Felder nachhaltig und klimagerecht zu bewirtschaften. Wir sind in großartigen Bildern Menschen begegnet, die nach Jahren von Hunger und Not nun ein Konzept haben, sich und ihre Familien wieder zu ernähren. Der Innungsmeister der Bäckerinnung in Gießen, Bernd Braun sprach zur Aktion „5000 Brote" und freute sich, dass es in diesem Jahr wieder gelungen war, Konfirmanden für diese Aktion zu begeistern.

Im Anschluss an den Gottesdienst blieben viele Kirchenbesucher noch eine ganze Weile in der Kirche, konnten sich

bei Tee oder Kaffee unterhalten und genossen die vom Back-Atelier gespendeten Stollen und Plätzchen. An dieser Stelle sei Herrn Langsdorf noch einmal ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Die Kollekte und der Erlös aus den Brotspenden ging an Brot für die Welt, die mit Partnerorganisationen „Wissen statt Geschenke" bringt - Hilfe zur Selbshilfe für Menschen in Regionen dieser Welt, die akut von Hunger bedroht sind. Wir danken allen Spendern und freuen uns über eine Gesamtsumme in Höhe von ca. 1.500,- € .

Sybille Orth-Boll

Flucht und Vertreibung

Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster klärte zu diesem Thema auf

Aufklärung tut not, wenn es um das Thema „Flucht und Vertreibung" geht und die damit verbundenen Auswirkungen auf Deutschland, Europa und die Welt.

Der Pohlheimer Politik- und Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster beleuchtete dabei im Thomashaus der Evangelischen Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg die Fluchtgründe, die Menschen bewegen, ihr Heimatland zu verlassen und Schutz zu suchen. Über 30 Zuhörer waren zu seinem Vortrag **„Flucht und Vertreibung – Von der absoluten in die relative Armut"** gekommen. Dabei beleuchtete er die Gründe von Flucht und wie man sie beseitigen kann.

Der Vortrag war im Rahmen der Veranstaltungsreihe von „Brot für die Welt" bereits im letzten Jahr geplant gewesen, wurde verschoben und aktuell nachgeholt.

Jüngste Ereignisse, wie das Geheimtreffen von Rechtsextremen mit AfD-Vertretern in Potsdam, die mit der apostrophierten „Remigration" die Deportierung von Migranten mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit nach Afrika planen, waren damals bei der Vorbereitung noch nicht absehbar. Das löste bundesweit große Demonstrationen aus.

100 Millionen Menschen befinden sich auf der Flucht ...

100 Millionen Menschen befinden sich auf der Flucht, die meisten davon ca: 71 Millionen sind Binnenflüchtlinge, also innerhalb ihres Heimatlandes geblieben, informierte Huster zunächst mit nackten Zahlen. Unter den Hauptfluchtländern zählte er Syrien, Ukraine und Afghanistan auf, die allesamt von kriegerischen Auseinandersetzungen heimgesucht sind. Die Hauptlast der Schutzländer in Europa tragen dabei die Türkei und Deutschland. Aber auch Wirtschaftskrisen, wie in Venezuela oder Völkermord, wie in Ruanda führen zu Fluchtursachen. Zudem sind 735 Millionen von den 7,3 Milliarden Menschen von Hunger und Unterernährung betroffen, darunter viele Kinder. Für Huster ist es dabei auch die Weltwirtschaftsordnung, die Mitschuld an diesem Leid trägt.

Es gab in der Menschheitsgeschichte immer Immigration ...

All diese Gründe führen zur Migration besonders nach Europa, so Husters Resümee. Die Fluchtrouten sind bekannt und gefährlich für die Flüchtenden. Russland setzt zudem die Lenkung der Migrationsströme als hybride Waffe gegen Europa ein, um die Länder zu radikalisieren und zu destabilisieren.

Interessant findet Huster, dass gerade bei Ländern mit wenig Flüchtlingen, die rechtsradikalen Parteien Zulauf haben. Es gibt keine einfachen Lösungen, so Huster. „Es gab in der Menschheitsgeschichte immer Immigration." Das Recht auf Asyl sei aus gutem Grund ein hohes Gut. Die Fluchtursachen muss man kennen und versuchen zu beseitigen.

Die evangelische Hilfsorganisation „Brot für die Welt" mache dabei eine gute Arbeit vor Ort bei den Menschen, stellte Huster am Ende seines Vortrages fest. Insgesamt gelte es für die Gesellschaft, zusammenzustehen und die Menschen zu beschützen.

Roger Schmidt

WÄRME TEILEN

EINE FEINE SACHE!

Oh, lecker: da stehen auf dem Buffet acht oder neun Suppen, dampfen und duften durch den Raum. Jede ist einladend – wie soll man sich da entscheiden? Lieber deftig, z.B. Linsensuppe mit Würstchen? Oder cremig: Kürbiscremesuppe? Oder fein: Fischsuppe? Vegetarisch oder nicht? Mit Kartoffeln, mit Nudeln oder mit Reis – oder sogar mit Griesklößchen? Und dazu: ein Teller mit frisch aufgeschnittener Rohkost, Brot und Nachtisch in kleinen Gläsern, Kuchen, Kaffee, Tee und Kaltgetränke.

Die Tische warten einladend gedeckt auf Gäste. Jeder, Groß und Klein, Alt und Jung ist willkommen. Zwischen 25 und 50 Personen haben seit dem 1. Dezember regelmäßig freitags ab 13 Uhr dieses kostenfreie Angebot wahrgenommen.

Neben dem satten Bauch entstehen durch anregende Gespräche auch warme Gedanken, ein gutes Miteinander unter Gästen und Gastgebern. Es hat seinen Charme, dass der Treffpunkt zwischen katholischer Gemeinde, FEG und evangelischem Gemeindehaus wechselt – so sieht das „Restaurant" immer etwas anders aus, die Tische sind anders aufgestellt und es kommt zu immer neuen, anderen Begegnungen.

Anfang Januar dann sogar noch eine weitere Besonderheit, es begegnen sich zwei großartige Aktionen: Sternsingerkinder mit ihren „Transport-Kamelen" machen auf ihrer Reise durch die Gemeinde Halt im Thomashaus, singen, segnen Haus und Menschen und können sich für ihre Weiterreise am Nachmittag erst einmal wärmen und satt essen.

Über den Tellerrand hinausschauen. Sich mit den Nachbarn – nicht nur in der eigenen Straße, sondern auch mit Glaubensnachbarn – verbinden. Interessiert sein daran, wie es in anderen Gemeinden läuft. Dankbar wahrnehmen, dass auch unsere politische Gemeinde an dem Projekt einen wesentlichen Beitrag leistet. Verstehen, dass nicht nur der Hunger des Körpers, sondern auch

der Hunger der Seele vor einem einsamen Mittagstisch in solchen Gemeinschaftsprojekten Nahrung finden kann. **EINE FEINE SACHE – WÄRME TEILEN!**

Sybille Orth-Boll

Die Treffen finden immer freitags zwischen 13.00 Uhr und 14.30 Uhr statt.

1. März 2024	im Evangelischen Thomashaus, Zur Aue 30
8. März 2024	in der Freien Evangelischen Gemeinde, Steinstraße 28-30
15. März 2024	in der Katholischen Pfarrei St. Martin, Konrad-Adenauer Str. 8
22. März 2024	im Evangelischen Thomashaus, Zur Aue 30

Unsere Gottesdienste zum Weltgebetstag

In Hausen: 19.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit Hausen/Garbenteich/ Watzenborn-Steinberg zum Weltgebetstag im Gemeindehaus Mor Had Bschabo, Pohlheim-Hausen, Breslauer Str. 15 (unmittelbar neben der Kirche).

Nach dem Gottesdienst essen wir gemeinsam und kosten die Speisen aus der Küche Palästinas.

Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

„... durch das Band des Friedens“

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Doch schon in diesen Texten wird die Friedenssehnsucht der palästinensischen Schwestern deutlich. Eine aktualisierte Liturgie ist jetzt vorhanden. In Anbetracht der aktuellen Lage brauchen sie umso mehr unser Mitbeten für den Frieden.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken. Wir hoffen und beten mit ihnen, dass der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden kann.

Am **1. März 2024** wollen Christ;innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.
Schließen auch Sie sich am **1. März 2024** über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ:nnen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen. Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

Infos von: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

Vakanzvertretung im Nachbarschaftsraum

Imogen Kasemir-Arnold

Liebe Gemeindemitglieder,

Mein Name ist Imogen Kasemir-Arnold. Ich arbeite als Pfarrerin auf der Springer-Stelle im Dekanat Gießen. Seit Mitte September 2023 bin ich im Nachbarschaftsraum Schiffenberg eingesetzt, um vakante Pfarrstellen zu vertreten. Mit meiner Familie wohne ich in Amöneburg.

Ich freue mich, Ihre Gemeinden nach und nach etwas mehr kennenzulernen. In meiner Vertretungszeit hier möchte ich mit den Kirchengemeinden und dem Verkündigungsteam gemeinsam ein paar Schritte weiter in Richtung engerer Zusammenarbeit gehen. Ich wünsche mir, dass wir alle dabei viel Offenheit und Vertrauen im Gepäck haben – und die Sicherheit, dass wir es gut miteinander meinen.

Die Zeit der Neuorientierung im Nachbarschaftsraum ist für alle Beteiligten eine große Herausforderung: Abschied von Gewohntem, die Unsicherheit wie es weiter geht, vieles muss neu überlegt, erlernt und ausprobiert werden … Das ist gar nicht so einfach. Aber wir machen auch die Erfahrung: Zusammen können wir Schritt für Schritt weitergehen, uns weiterentwickeln, manches bewahren und manches verwerfen, Neues entdecken. Ein Stück des Weges bin ich mit unterwegs, unterstütze und begleite.

Bei all dem stärkt uns der Glaube, die Gewissheit, getragen und gehalten zu sein, nicht alleine in dieser chaotischen und anstrengenden Welt unterwegs zu sein. Es gibt eine gute Idee für unser Zusammenleben. Auch wenn die Umsetzung mitunter schwierig ist, die Idee hat Bestand. Das macht Mut und hält die Hoffnung lebendig.

Es grüßt Sie herzlich
Pfarrerin Imogen Kasemir-Arnold

Kantorats Praktikantin

Friedericke Bruns

Hallo!

Mein Name ist Friederike Bruns, und ich bin Praktikantin bei Kantorin Cordula Scobel vom 1. März bis zum 12. April in der ev. Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg und im Nachbarschaftsraum Schiffenberg.

Momentan studiere ich noch im Masterstudiengang Kirchenmusik in Tübingen, im April werde ich jedoch meine erste Stelle in Seeheim-Jugenheim antreten. Auf diesen neuen Lebensabschnitt freue mich ganz besonders, denn endlich kann ich das, was ich im Studium gelernt habe, anwenden.

Zu meinem Berufswunsch kam ich über das Singen in einer Kantorei. Beeindruckt hat mich das gemeinsame Musizieren im Chor, sei es im Konzert oder im Gottesdienst – das wollte ich einfach jeden Tag erleben! In meinem Studium durfte ich viele Einblicke in die verschiedenen Arten von Musik erhalten. Sei es ganz klassisch in den Hauptfächern (Chorleitung und Orgel) oder auch im Popular-Bereich in den Nebenfächern (Jazz Klavier, Jazz Gesang oder Schlagzeug). Ein Semester durfte ich in Stockholm verbringen. Dadurch konnte ich einen Einblick in die skandinavische Chormusik bekommen, welche mich sehr beeindruckt hat.

Der Beruf der Kirchenmusikerin bietet unglaublich viele Möglichkeiten des Musizierens. So kann ich mit Menschen jeden Alters arbeiten, sei es mit Kindern, Erwachsenen oder Senioren. Auch gefällt mir, dass ich Gottesdienste musikalisch mitgestalten kann, ob an der Orgel oder mit einem Chor.

In meinem Praktikum freue ich mich darauf, mit Ihnen im Nachbarschaftsraum die Passions- und Osterzeit musikalisch zu gestalten. Ich bin gespannt auf die kirchenmusikalische Arbeit in der Christuskirche und darauf, Sie kennen zu lernen!

Herzliche Grüße
Friederike Bruns

Musik in der Christuskirche

Neues aus der Ev. Singschule Pohlheim

Auch in den kommenden Monaten werden die Chöre der Singschule an verschiedenen Orten in unserem Nachbarschaftsraum und darüber hinaus präsent sein und Gottes frohe Botschaft musikalisch verkündigen. Der Jugendchor wird in einer der Passionsandachten zu hören sein. Kinderchor und Singwichtel erzählen uns die Ostergeschichte in einem kleinen Singspiel im Familiengottesdienst am Ostersonntag in der Christuskirche. Und am 9. Juni singen Kinderchor und Singwichtel im Gottesdienst in Garbenteich. Wir sind eingeladen zum großen Jubiläum der Freien Evangelischen Gemeinde Pohlheim in die Steinstraße am 26. Mai und bringen dort gern ein Geburtstagsständchen vorbei.

Ende des letzten Jahres hatten der **Jugendchor und die Kinderchorkinder** der 4. Klasse die Gelegenheit zu einem spannenden kleinen Projekt im Tonstudio rec.Ort in Gießen.
Die christliche Popsängerin El1ve suchte für den Refrain ihres neuen Songs „Mein Gott" einen Kinderchor. Wir probten den Refrain und nahmen ihn dann professionell mit einem Tontechniker auf. Die Sängerin war bei der Aufnahme dabei und sie war begeistert von den Singschulkindern. Der Song ist seit 26. Januar online und kann hier angehört werden. >

Eine personelle Änderung gibt es im **Singschul-Team** seit diesem Jahr. Marion Bathe, die die Singwichtelgruppe in Garbenteich geleitet hat, ist auf eigenen Wunsch aus der Singschule ausgeschieden. Das ist sehr schade, aber Marion bleibt uns zum Glück als Organistin im Nachbarschaftsraum erhalten und auch bei Singschulkonzerten werden wir sie sicher hin und wieder am Klavier erleben können. Wir danken Marion sehr herzlich für Ihre Mitarbeit in der Singschule! Bis Ostern übernimmt Singschulleiterin Cordula Scobel die Leitung der Garbenteicher Singwichtel. Wir hoffen, in dieser Zeit eine geeignete neue Kinderchorleiterin für die Singwichtel zu finden. Interessierte Menschen, die Lust haben, musikalisch mit Kindern zu arbeiten und die Singwichtelgruppe zu leiten, können sich bei Kantorin Cordula Scobel melden.

Neues aus der Kirchenmusik

Nach einem berührenden englischen Carol-Service an Weihnachten und dem Konzert mit der keltischen Messe „Das Licht in unsren Herzen" im Februar bereitet der **Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinberg** die Musik zur Andacht zur Sterbestunde an Karfreitag vor. Dort steht das Lied „Jesu, meine Freude", das Monatslied im März, im Mittelpunkt mit einer Kantate von Dietrich Buxtehude.

SINGEN & SAGEN

Wie schön, dass die **Monatslieder** in den Gottesdiensten unseres Nachbarschaftsraumes gesungen und in Liedpredigten bedacht werden. Nach „Jesu, meine Freude" (EG 396) im März feiern wir die Osterzeit mit dem neuen, tänzerischen Osterlied „Wir stehen im Morgen" (EGplus 19). Und im Mai begleitet uns das Loblied „Solang wir Atem holen" (EGplus 97).

Zu jedem Lied gibt es Informationen und kleine Extras unter **www.evangelisch-giessen.de**.

In der Passionszeit gibt es in diesem Jahr fünf **musikalische Passionsandachten** reihum in den fünf Kirchen unseres Nachbarschaftsraumes.

Im Mittelpunkt stehen neuere Passionslieder. Die Andachten mit besonderer Musik und Texten werden von den Pfarrerinnen und Vikar Johannes Krug abwechselnd gestaltet.

Vom 1. März bis zum 12. April wird die junge Kirchenmusikerin **Friederike Bruns ein sechswöchiges Praktikum** in unserem Nachbarschaftsraum machen.

Sie wird die kirchenmusikalische Arbeit und die Gruppen an der Christuskirche kennen lernen und in den Passionsandachten und Gottesdiensten im Nachbarschaftsraum zu erleben sein.

Mit einem kleinen Grußwort hat sie sich auf Seite 13 vorgestellt.

Orgel in der Christuskirche

Am Sonntag, dem 21. Januar, haben wir die Orgel der Christuskirche in die Renovierung verabschiedet. Kantorin Cordula Scobel hat nach dem Gottesdienst interessierten Besuchern in einer kleinen Orgelführung von der bevorstehenden Renovierung und klanglichen Erweiterung berichtet. Die Arbeiten werden bis mindestens Ende April dauern. Die Renovierung wird von der Orgelbaufirma Förster & Nicolaus aus Lich besorgt. In dieser Zeit ist die Orgelempore gesperrt und auch die Christuskirche wird tagsüber geschlossen sein. Die Gottesdienste werden musikalisch mit Klavier und anderen Instrumenten begleitet werden. Voraussichtlich wird es im März eine Baustellenführung geben, bei der die Orgelbauer Einblick in ihre Arbeit geben. Der Termin dafür wird in der Tagespresse und in den sozialen Medien bekannt gegeben. Nach der Renovierung freuen wir uns dann auf viele Konzerte und Events mit unserer „neuen" Orgel unter dem Motto: „O, welche Freude!".

Nachbarschaftsraum Schiffenberg

Musikalische Passionsandachten 2024

Freitags um 19 Uhr

16.Februar, Albach
mit Orgelmusik (Cordula Scobel)
Liturgie: Pfrn. Jutta Hofmann-Weiß

23.Februar, Hausen
mit Musik für Violine (Julius Schöffmann) und Orgel (Rie-Luise Schöffmann)
Liturgie: Pfrn. Imogen Kasemir-Arnold

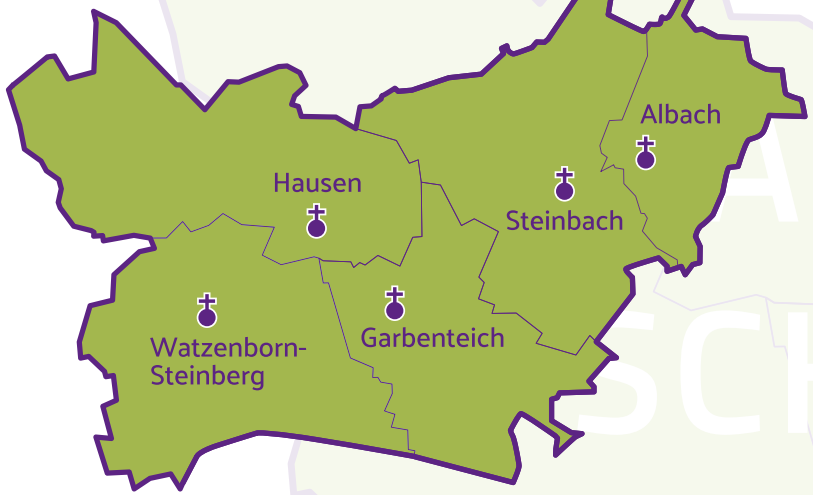
8. März, Watzenborn-Steinberg
mit dem Jugendchor der Ev. Singschule Pohlheim
Liturgie: Pfrn. Marisa Mann

15. März, Garbenteich
mit Musik für Flöte (Laura Sattler & Steffen Steinmetz-Bonzelius) und Orgel (Cordula Scobel), Liturgie: Pfrn. Sabine Guder

22. März, Steinbach
mit Musik für Gesang (Cordula Scobel) und Orgel (Friederike Bruns), Liturgie: Vikar Johannes Krug

Ev. Gemeinden in Albach, Garbenteich, Hausen, Steinbach, Watzenborn-Steinberg

NEUES AUS DEM NACHBAR-SCHAFTSRAUM SCHIFFENBERG



Jetzt ist es offiziell. Unser Nachbarschaftsraum (Steinbach, Albach, Garbenteich, Hausen mit Petersweiher, Watzenborn-Steinberg) hat einen Namen. Der Kooperationsausschuss, der den Nachbarschaftsraum leitet, hat ihm den Namen „Nachbarschaftsraum Schiffenberg" gegeben. Schon länger war dieser Name für uns ganz naheliegend, da das Kloster Schiffenberg für uns alle nah ist und ein prominenter Ort, der für das Leben und Arbeiten im und für den christlichen Glauben steht. Ein Logo für den Nachbarschaftsraum wird auch noch entwickelt werden.

Wir als Pfarrpersonen entwickeln unsere Teamarbeit im Nachbarschaftsraum immer weiter. Das ist notwendig und gleichzeitig spüren wir auch, wie uns das in unserer Arbeit bereichert, denn wir können uns so gut ergänzen und uns gegenseitig stärken. Das ist wichtig, denn auch in diesem Jahr werden unsere 3,5 **Pfarrstellen** nicht voll besetzt sein. Die 0,5 Pfarrstelle in Steinbach/Albach ist nicht besetzt, und ab April wird Pfarrerin Sabine Guder in Elternzeit gehen. Pfarrerin Imogen Kasemir-Arnold, die die „Springerstelle" des Dekanats innehat, bleibt weiterhin in unserem Nachbarschaftsraum und unterstützt uns mit einer 0,75 Stelle. Dafür sind wir sehr dankbar. Dennoch bleibt insgesamt eine 0,75 Stelle unbesetzt, die aufgrund von Personalmangel auch erst einmal nicht besetzt werden kann. Noch unterstützt uns auch Vikar Johannes Krug. Seine Ausbildung endet am 30. Juni und er wird dann eine neue Aufgabe übernehmen und wechselt in das sogenannte „Spezialvikariat" für ein halbes Jahr.

Die also nach wie vor enge Personaldecke, die bevorstehende Vakanz in Garbenteich/Hausen mit Petersweiher und die Notwendigkeit, dass pfarramtliche Aufgaben im Nachbarschaftsraum gerecht verteilt werden müssen, hat zu einer neuen Aufteilung bezüglich der **Kasualien** (Taufen,Bestattungen, Trauungen, Jubelhochzeiten), geführt. Alle Pfarrpersonen übernehmen seit Januar in allen Orten des Nachbarschaftsraumes nicht nur Gottesdienste, sondern auch Kasualien. Das geschieht selbstverständlich nicht beliebig oder zufällig, dahinter steckt ein System von klarer Einteilung und Absprache unter uns, das sich auch in anderen Nachbarschaftsräumen bewährt hat.

Bei **Bestattungen** nehmen in der Regel die Bestattungsunternehmen mit uns Kontakt auf und erfahren, wer die zuständige Pfarrperson ist.

Bei Anmeldungen zu **Trauungen und Jubelhochzeiten** können Sie sich wie bisher an das Gemeindebüro wenden oder an eine der Pfarrpersonen und auch hier erfahren Sie, wer Sie bei diesem besonderen Anlass seelsorgerlich begleiten wird.

Auch **Taufen** melden Sie bitte ebenfalls wie bisher im Gemeindebüro oder bei einer der Pfarrpersonen an. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten eine Taufe zu feiern:
In Garbenteich, Hausen mit Petersweiher, Steinbach und Albach gibt es sonntägliche Gottesdienste, in denen Taufen möglich sind. In Watzenborn-Steinberg gibt es sonntagsmorgens festgelegte ausgesprochene Taufgottesdienste. Die möglichen Termine erfahren Sie von den Pfarrpersonen oder über das Gemeindebüro. Sie finden Sie auch im Gemeindebrief unter den Gottesdiensten. Die Taufe übernimmt diejenige Pfarrperson, die für den entsprechenden Gottesdienst eingeteilt ist. Wenn Sie eine Taufe wünschen, sind Sie dabei nicht an den Ort gebunden, in dem Sie wohnen, sondern können auch gerne in einer anderen Kirche des Nachbarschaftsraumes taufen lassen, wenn Ihnen zum Beispiel der Termin im anderen Ort eher zusagt.

Wenn Sie Fragen haben, können Sie uns gerne ansprechen. Einiges ist Neuland für uns alle. Aber wir sind bereits gute und wichtige Schritte im Veränderungsprozess der kirchlichen Strukturen gegangen und entdecken dabei auch ganz neue Chancen.

Für den Kooperationsausschuss Schiffenberg
Pfarrerin Jutta Hofmann-Weiß

NEUES AUS DER KONFIARBEIT

HALBZEIT!

Nein, liebe Leserinnen und liebe Leser, wir sind nicht in einem sportlichen Spiel unterwegs. Aber sportlich war es auch schon in unserer Konfizeit. Wenn wir an den Konficup denken.

Genau dies ist nämlich der Gegenstand der Halbzeit – unsere Konfizeit.

So schnell vergehen die Monate und unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden aus fünf Gemeinden haben schon die Hälfte ihrer Konfirmandenzeit absolviert.

Vieles ist ihnen bisher in diesen Monaten begegnet. Angefangen bei der Idee, alle Konfis der fünf Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum gemeinsam zu unterrichten. Das Kennenlernen der verschiedenen Kirchen und Traditionen in der jeweiligen Gemeinde z.B. zu Erntedank und zu Weihnachten. Oder die jeweiligen Gruppenstunden und Konfisamstage zu besonderen Themen.

So z. B. der Konfisamstag im November zum Thema „Brot für die Welt". Aus erster Hand bekamen die Konfis Informationen von Referent Lukas Maienschein über die Lebensumstände und Hilfsprojekte in Madagascar. Und von Brigitte Molter als Referentin seitens der Organisation „Brot für die Welt" einen spielerischen Input mit anschließender Vertiefung über die Ungleichverteilung der Weltgüter und ihre Aufteilung auf die Weltbevölkerung.

Stunden, die zum Nachdenken anregen, die aber auch gesäumt sind von Projekten, die sich mit einer ganz anderen kirchlichen Facette beschäftigen. Mitte Januar stand Musik im Vordergrund. Kantorin Cordula Scobel entführte die Konfigruppe hinein in das Reich der (Kirchen-) Musik. Einen selbstvertonten Psalm 23 erschufen die Konfis an diesem Wochenende, der vielleicht auch für alle hörbar am Vorstellungsgottesdienst erklingen kann.

Doch noch ist es nicht so weit

Bevor wir an den Vorstellungsgottesdienst und Konfirmationen denken, haben wir noch eine sehr intensive Phase vor uns, in der wir uns noch mit der Taufe in der JuKi, verschiedenen Wahlprojekten, wie Flughafenseelsorge, Kunst und Kirche, Gehörlosenseelsorge, Seelsorge an psychisch Erkrankten und weiteren spannenden Erlebnissen, wie einer Churchnight beschäftigen werden.

Wir freuen uns schon darauf, diese Zeit gemeinsam zu gestalten und dann mit dem Vorstellungsgottesdienst am 5. Mai, der Konfirmation am 19. Mai und dem Konficamp zu einem großartigen Abschluss zu kommen.

Marisa Mann

Es werden in Watzenborn-Steinberg konfirmiert:

Jan Luca Hautmann
Nele Kaiser-Bentrup
Mariann Klingelhöfer
Jette Theresa Neeb
Luca Schepp
Lena Sophie Schlund

WAS BEDEUTET EIGENTLICH GRÜNDONNERSTAG?

Sederteller zum Auftakt des Passahfestes

Am Abend des Gründonnerstags beginnt die Zeit der heiligen drei Tage oder den österlichen drei Tagen. Als Tag der Erinnerung an den Abschied Jesu und das erste Abendmahl von Jesus und seinen Jüngern hat der Gründonnerstag im christlichen Kalender einen hohen Stellenwert und ist ein fester Bestandteil der sogenannten Karwoche, die mit dem Palmsonntag beginnt. "Kar" oder althochdeutsch "Chara" bedeutet Trauer oder Wehklage, die Woche rückt also den Leidensweg Jesu in den Mittelpunkt.

Wie sehr unsere Traditionen ihre Wurzeln im jüdischen Glauben haben, zeigt das Geschehen am Abend des Gründonnerstags. Jesus war Jude und hat an diesem Abend nach der Tradition seines Volkes mit seinen Jüngern das Passahfest gefeiert, das zu den Hochfesten im jüdischen Kalender gehört. Das mehrtägige Fest erinnert an die Befreiung des Volkes Israel aus der ägyptischen Sklaverei. (2. Buch Mose, Kapitel 1-15) Für die Juden gilt dieses Fest als wichtige Erinnerung an eine besondere Verbindung zwischen ihnen und Gott, da er in die Geschichte ihres Volkes damals eingegriffen hat.

Am Sederabend, dem Auftakt zum Passahfest, findet ein längerer häuslicher Familiengottesdienst nach einer genau vorgezeichneten Ordnung (=seder) statt. Die Familie trifft sich zu einem festlichen Essen mit symbolischen Speisen und Erzählungen aus der Bibel. Deshalb liegt an jedem Platz eine Haggadah, ein Büchlein mit den Erzählungen aus der jüdischen Geschichte, meist reich bebildert. Den Abschluss des Abendessens bildet ein symbolischer Nachtisch: ein Stück Mazzen (ungesäuertes Brot), das zuvor beiseite gelegt wurde. Oft verstecken die Kinder, die an der Feier teilnehmen, dieses Stück. Bevor es weitergehen kann, muss es mit einem kleinen Geschenk ausgelöst werden. Die Speisen des Sederabends haben symbolische Bedeutung: So erinnert etwa der gebratene Knochen an das Schlachten des Lammes am Abend des Auszugs aus Ägypten. Die bitteren Kräuter erinnern an die Bitternis der Sklaverei, das Salzwasser an die vergossenen Tränen und das Fruchtmus steht für den Lehm, aus dem die Israeliten Ziegel herstellen mussten.

Die drei ungesäuerten Brote symbolisieren die drei Urväter Abraham, Isaak und Jakob. Und bei einer Feier darf ein guter Wein auch nicht fehlen.

Jesus nimmt an diesem Abend das Brot und den Wein und deutet diese beiden auf sein Leben und Sterben. Er sagt: "das Brot ist mein Leib, für euch gegeben. Der Wein ist mein Blut für euch und für viele vergossen zur Vergebung der Sünden."

JESUS NIMMT AN DIESEM ABEND DAS BROT UND DEN WEIN UND DEUTET DIESE BEIDEN AUF SEIN LEBEN UND STERBEN.

Jüdische Familie feiert das Passahfest

Mazzenbäckerei

„TUT DAS, SOOFT IHR VOM BROT ESST UND VOM WEIN TRINKT, UM EUCH AN MICH ZU ERINNERN."

In Erinnerung an die Befreiung des Volkes Israel aus Ägypten und dieses letzte Mahl, feiern wir Christen am Abend des Gründonnerstags in unterschiedlichen Formen Abendmahlsgottesdienste miteinander. Jesus hat uns den Auftrag gegeben: „Tut das, sooft ihr vom Brot esst und vom Wein trinkt um euch an mich zu erinnern" (Mt 26,21 EU). Jesus wusste bereits, dass Judas Iskariot ihn verraten und er sterben wird.
Im Johannesevangelium wird zudem berichtet, wie Jesus als Zeichen der Nächstenliebe an diesem Abend den Jüngern die Füße wusch (Joh 13,5-15 EU).

Woher der Name »Gründonnerstag« kommt, ist nicht eindeutig geklärt und es gibt mehrere Theorien für die Erklärung des Namens:

- Häufig genannt, jedoch nicht belegt, ist die Herleitung von den mittelhochdeutschen Wörtern »gronan« oder »grînan«, was so viel bedeutet wie »weinen, wehklagen«.

- An diesem Tag, der auch „Tag der Grünen" genannt wurde, wurden früher den Büßern die Sünden erlassen und sie wurden wieder zu lebendigem, »grünen« Holz (Lk 23,31).

- Auch die liturgischen Farben könnten dem Gründonnerstag seinen Namen gegeben haben. Als Zeichen der Hoffnung und des sich erneuernden Lebens konnten an diesem Tag auch liturgische Gewänder in Grün getragen werden. Heute ist für Gründonnerstag Weiß als liturgische Farbe festgelegt.

- Nach einem alten Brauch, der bis mindestens ins 14. Jahrhundert zurückgeht, werden auch heute noch an Gründonnerstag grünes Gemüse und grüne Kräuter gegessen, die Gesundheit und Kraft für das ganze Jahr schenken sollen.

Jutta Hofmann-Weiß

ZWIEGESPRÄCHE

Die Tage sind schwarz, sagt die Trauer.

Ich sehe ein Licht, sagt die Hoffnung.

Nie wieder, sagt der Schmerz.

Versuch es noch einmal, sagt die Liebe.

Für immer vorbei, sagt der Tod.

Ich bin wieder da, sagt das Leben.

© Tina Willms

Das kennt sicher fast jeder von uns. Die Spirale der negativen Gedanken dreht sich immer schneller. Der Strudel zieht einen immer weiter nach unten, man hört nur noch von Katastrophen in den Nachrichten, in der Nachbarschaft wird dramatisch von Erkrankungen geredet, auch die Aufmacher der Zeitungen sind bedrückend. Negative Gedanken können krank machen. Die Tage sind schwarz, sagt die Trauer. Wie kommt man da nur heraus?
Versuch es noch einmal – sagt die Liebe. Das passt zur Jahreslosung: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Versuche es, lass dich mitnehmen, vielleicht sogar an der Hand eines lieben Menschen. Lass dir das Licht zeigen, spüre die Wärme der Sonnenstrahlen, höre, wie Vögel singen, freue dich daran, dass im Frühling die Natur wieder erwacht. Nimm es in deinem Inneren wahr und lass deine Seele tanzen: Ich bin wieder da, sagt das Leben.

Danke, Gott.

Frühlingslied

Es tagt der Sonne Morgenstrahl weckt alle Kreatur.
Der Vögel froher Frühchoral begrüßt des Lichtes Spur.
Es singt und jubelt überall. Erwacht sind Wald und Flur.

Wem nicht geschenkt ein Stimmelein, zu singen froh und frei,
mischt doch darum sein Lob darein mit Gaben mancherlei
und stimmt auf seine Art mit ein, wie schön der Morgen sei.

Zuletzt erschwingt sich flammengleich mit Stimmen laut und leis
aus Wald und Feld, aus Bach und Teich
aus aller Schöpfung Kreis
ein Morgenchor, an Freude reich, zu Gottes Lob und Preis.

Werner Gneist

Der Frühling ist ein Geschenk für alle Sinne.

Das Sonnenlicht, das wir während des kalten, langen Winters so sehr vermisst haben, weckt alle Lebensgeister. Ich wache auf vom Gurren und Turteln der Ringeltauben auf dem Dach des Nachbarhauses. Es folgen Amseln, Meisen und Buchfinken, Spatzen tschilpen, und dann höre ich zu meiner Freude den ersten Kuckuck im nahen Wald rufen.

In dem kleinen Insektenhotel auf meinem Balkon sind die Hummeln und Wildbienen geschlüpft und sammeln laut summend Blütenpollen in den Kräutern auf den Hochbeeten. Es singt, summt und brummt überall um mich herum.

Ja, der Morgen ist schön! Es tut gut, früher aufzustehen, aus dem Fenster in den sonnigen Himmel zu sehen, die Arme weit auszubreiten und mit aufgerichtetem Rücken und ein paar Kniebeugen den Tag zu begrüßen.

Auf der Straße sind die ersten Schüler unterwegs, Hunde werden ausgeführt, Nachbarn sind mit dem Auto oder dem Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit. Das Leben nimmt seinen gewohnten Lauf. Wer nicht die Kopfhörer seines Handys im Ohr hat, sondern aufmerksam für die Töne der Natur um ihn herum ist, kann sich begleiten lassen von dem vielstimmigen Chor aus Vogelstimmen, brummenden Insekten, freudigem Hundegebell, dem sanften Rauschen des Windes im Laub der Bäume und einem freundlich zugerufenen „guten Morgen."

Wenn wir uns öffnen für die Schönheit um uns herum, werden wir nicht nur begleitet von einer Symphonie von Tönen, sondern auch von einem Meer aus Farben: Vom schimmernden Grün des frischen Laubes, dem strahlenden Gelb der Narzissen, dem leuchtenden Rot der Tulpen und von den weißen Blütenköpfchen der Gänseblümchen im sprießenden Gras.

An solch strahlenden Frühlingstagen fällt es leicht, sich eins zu fühlen mit der Natur und ihrem Schöpfer und einzustimmen in den Lobgesang zu seiner Ehre.

Adelheid Wehrenfennig

Junge Kirche Gießen

Spezialvikarin (Junge Kirche)

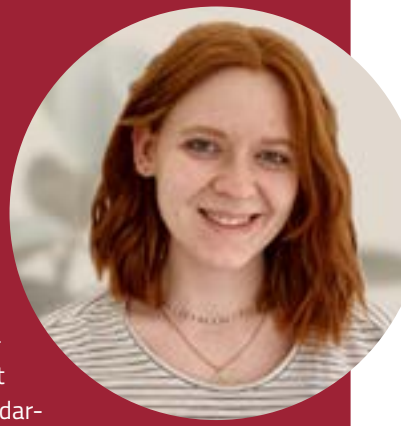
LEONIE FAY

Ich bin Leonie Fay. Bis Ende Mai arbeite ich als Spezialvikarin (= Pfarrerin im Werden) bei der Jungen Kirche mit.

Wenn ich Kirche sehe, habe ich viele Fragen. Die wichtigste davon: Wie kann Kirche sein, dass sie Menschen heute hilft, Gott zu finden und Gemeinschaft zu leben? Besonders jungen Menschen – aber eigentlich allen. Deshalb freue ich mich, bei der JuKi mit anderen zusammen genau in diese Richtung denken zu können.

Gemeindepädagogin
(50% Junge Kirche – 50% Gießen-Ost)

STELLA BERKER



Mein Name ist Stella Berker, ich bin 26 Jahre alt und freue mich, dass ich meine erste Stelle nach Abschluss des Studiums (Soziale Arbeit mit Gemeindepädagogik im Bachelor und Musiktherapie im Master) im November antreten durfte.

Jeweils mit halber Stelle bin ich als Gemeindepädagogin in der Jungen Kirche (im Stadtjugendpfarramt Gießen) und in Gießen Ost in der Kinder- und Jugendarbeit tätig. In meiner eigenen Konfizeit 2011 habe ich diesen Traumberuf für mich entdeckt und war seit dem ehrenamtlich aktiv. Auf die neuen Aufgaben, Menschen und auf Gießen, wo ich nun aus meiner Heimat Rödermark neu hingezogen bin, freue ich mich sehr.

Junge Kirche Gießen startet mit neuem Musicalprojekt

„HAST DU TÖNE"

Die Proben haben begonnen, die Rollen sind besetzt, der Kartenverkauf kann starten! „Hast du Töne" heißt das Musical von Dieter Schäfer, das das Team der Jungen Kirche Gießen im März 2024 aufführt.

Celine, John und Britney haben ihre Singstimme verloren. So passiert es, dass sie sich nachts in ihrer Traumwelt begegnen und sich mit ihren drei Weggefährten, dem Igel Elvis, Whitney Nightingale und Helene Sittich, auf den Weg machen, um ihre Stimmen wiederzufinden. Unterwegs begegnen sie unterschiedlichen Persönlichkeiten, die sie auf ihrem Weg unterstützen.

Kinder müssen ihre Stimme laut machen können. Nicht nur beim Singen, sondern auch bei Themen, die ihnen am Herzen liegen. Uns ist es deshalb ein Anliegen, mit dem Musical die Stimmen von Kindern laut zu machen.

Der Kinderschutzbund setzt sich für Kinderrechte ein und macht sich stark in Situationen, die Kindern ein gesundes Aufwachsen verwehren. Wir wollen diese Arbeit mit unserem Musicalprojekt unterstützen und sammeln daher Spenden. Alle Einnahmen des Musicals kommen dem Kinderschutzbund zugute.

Aufführungen

Donnerstag, 21.März 2024 um 19 Uhr
Freitag, 22. März 2024 um 19 Uhr
Samstag, 23. März 2024 um 19 Uhr

In der Löberstraße 4 | 35390 Gießen

Kartenverkauf unter:
hallo@juki-giessen.de oder direkt vor Ort bei unseren Veranstaltungen.

Wenn du die Arbeit unterstützen möchtest, dann spende auch du:
Ev. Dekanat Gießen -
Stadtjugendpfarramt –

Volksbank Mittelhessen
DE96 5139 0000 0046 8799 02

Stichwort: AObjekt 112056Spende für Kinderschutzbund, Name

Freud & Leid

Goldene Hochzeit

27.01.2024
Hans-Heiner & Ingeborg Schmidt, geb. Hirz
Schumannstr. 32

Trauung

04.11.2023
Patrick & Marlene Moos
geb. Wallner
Text: Korinther 13, 7 + 8a

Bestattungen

Marie Fabian, 92 Jahre
verstorben am 12.10.23,
Text: Psalm 31,6

Roger Lang, 62 Jahre
verstorben am 13.10.23
Text: Psalm 22, 2

Kurt Jung, 94 Jahre
verstorben am 01.11.23
Text: 2. Kor. 12, 9

Klaus Friedrich Müller, 80 Jahre
verstorben am 09.11.23
Text: Pred. 8, 15

Bestattungen

Helmut Sommer, 98 Jahre
verstorben am 21.11.23
Text: 1. Kor. 13, 13

Liesel Sommer, 87 Jahre
verstorben am 22.11.23
Text Joh. 15, 15

Erika Kaminski, 84 Jahre
verstorben am 11.12.23
Text: Joh. 12, 46

Karl-Heinz Adolf Harnisch, 88 Jahre
verstorben am 11.12.23
Text Joh. 16, 21

Christa Hanschke, 80 Jahre
verstorben am 22.12.23
Text: 1. Kor. 13, 13

Karl Schmandt, 82 Jahre
verstorben am 29.12.23
Text: 1. Kor. 16, 14

Helga Hofmann, 85 Jahre
verstorben am 02.01.24
Text: Psalm 23,6

Hilde Mohr, 93 Jahre
verstorben am 21.01.24
Text: Psalm 139,16

GESUCHT: IHR TALENT!

DIE-ERDE-BRAUCHT-TALENTE.ORG

Als ich neulich mit jungen Leuten zusammensaß und von der diesjährigen Impulspost erzählte, erntete ich heftige Kritik. »Die Erde braucht uns Menschen nicht,« meinte eine, die sich bei Fridays for Future engagiert. »Ganz im Gegenteil. Unser einziges ›Talent‹ scheint ja gerade darin zu bestehen, sie zu zerstören!« Und dann legte die Aktivistin nach: »Es ist doch schon fünf nach zwölf! Wo soll denn die Zukunft unseres Planeten noch herkommen?!« Wir haben an diesem Abend bis spät in die Nacht hinein darüber diskutiert, weil sie den Eindruck hatten, dass sie als Einzelne doch eh nichts ändern können.

Und während ich ihnen zuhörte, kam mir ein Gleichnis in den Sinn, das Jesus im Matthäusevangelium erzählt. Es handelt von dreien, denen ihr Chef während seiner Abwesenheit sein Vermögen anvertraut. Und das Wortspiel, das es dank Luther bis in unsere Alltagssprache schaffte, hat's in sich. Die drei bekommen nämlich ›Talente‹, damals eine Währungseinheit. Und während die ersten beiden ihre einsetzen und damit wirtschaften, vergräbt der dritte seins lieber. Aus Angst vor dem Chef, wie er später sagen wird, aber vielleicht auch, weil er meint, dass er mit diesem einen Talent eh nichts ausrichten kann.

Das Fazit, das Jesus aus seinem Gleichnis zieht, ist jedenfalls unmissverständlich. Nichts tun, ist keine Option! Gott hat uns unsere Talente gegeben. So sollen wir seine Schöpfung hüten und gestalten. Und er hat uns alles gegeben, was wir dafür brauchen. Wir sind mit seinem Geist begabt, talentiert und werden gebraucht. Unsere Talente sind buchstäblich Gottes Vermögen in unserer Welt. »Mensch, Du bist begabt!« Gibt es einen besseren Mutmachsatz als diesen?

Die diesjährige Impulspost soll eine kleine Erinnerung daran sein, die eigenen Talente nicht zu vergraben, sondern zum Glänzen zu bringen und mit ihnen so wuchern, dass die Welt eine andere wird.

„Denn Gott hat uns nicht den Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit!“
2. Tim 1,7

Diesen Geist wünsche ich Ihnen und Euch von Herzen! Denn es stimmt: Die Erde braucht Gott und deshalb braucht sie alle unsere Talente!

Ihre Pfarrerin Henriette Crüwell
Pröpstin für Rheinhessen und das Nassauer Land

DIE-ERDE-BRAUCHT-TALENTE.ORG

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Sie möchten Ihr Talent einbringen?
Anregungen dazu finden Sie hier:

DIE ERDE BRAUCHT TALENTE
UND UNSERE KIRCHENGEMEINDE BRAUCHT
IHR TALENT!

Suchen Sie eine kleine Nebenbeschäftigung, die auch am Wochenende sein kann?
Arbeiten Sie gerne eigenverantwortlich und sind kontaktfreudig?
Mögen Sie praktisches Arbeiten und organisieren Sie gerne?

Dann sind Sie vielleicht genau richtig in unserer Kirchengemeinde, denn wir suchen ab sofort

EINEN KÜSTER/KÜSTERIN

zunächst für Vertretungsdienste.

Im nächsten Sommer beendet unser Küster aus Altersgründen seine Tätigkeiten, und es besteht die Möglichkeit, eine volle geringfügige Beschäftigung anzunehmen.

Sie gut in die Dienste einzuarbeiten und Sie in Ihren Aufgaben zu unterstützen ist für uns selbstverständlich.

Das Wort Küster kommt übrigens von dem lateinischen Wort „custor“ und heißt: Hüter oder Pfleger.

KONKRETE AUFGABEN SIND UNTER ANDEREM:

Die Kirche für Gottesdienste und andere Amtshandlungen (Trauerfeiern, Taufen, Trauungen) auf- und zuzuschließen,die Glocken zu läuten, Heizung anzustellen, Gesangbücher zu verteilen, den Abendmahlstisch vorzubereiten etc…
Reinigungsarbeiten gehören nicht zum Küsterdienst. In unserer Gemeinde ist für die Reinigung der Kirche eine Reinigungskraft angestellt.

Die Bezahlung erfolgt gem. kirchlichem Tarifvertrag.

Für weitere Fragen steht Ihnen
der Vors. des KV, Herr Wolfgang Schmandt, Tel.: 0173 215 3176
oder Pfarrerin J. Hofmann-Weiß (963191) gerne zur Verfügung.

Falls Sie direkt eine Bewerbung senden wollen, bitte an das Gemeindebüro,
Zur Aue 30, 35415 Pohlheim oder Email „pfarrbüro@christuskirche-pohlheim.de“
Wir freuen uns über Ihr Interesse

Josef KiBiWo! 2024

Save the date!

Kinderbibelwoche vom
20. bis 23. August 2024

Die Kinderbibelwoche (KiBiWo) in der letzten Sommerferienwoche gehört für viele Kinder schon zu einem festen Programmpunkt im Kalender. Vier Tage lang machen die Kinder das Thomashaus, die Volkshalle und die Christuskirche unsicher.
Es wird gesungen, gespielt, gelacht, gegessen, getobt und gebastelt - immer rund um ein biblisches Thema. Die Kinder lernen Kirche und Gemeinde von ihrer fröhlichen, festlichen, einladenden Seite kennen.

Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Kinderbibelwoche geben. Die Vorbereitungen laufen schon auf Hochtouren! Vom 20. bis 23. August lernen wir Josef und seine Geschichte näher kennen und begeben uns so auf eine spannende Reise in Josefs Leben zwischen Israel und Ägypten.

Am Sonntag, 25. August, schließt die Kinderbibelwoche dann mit einem Familiengottesdienst und dem Gemeindefest ab.

Also – safe the date! Das KiBiWo-Team freut sich auf euch!

Hast du Lust, dieses Jahr bei der Kinderbibelwoche, gerne auch im Vorfeld, mitzuarbeiten?

Hast du Lust mal in eine andere Rolle zu schlüpfen? Oder sind gestalterische Aufgaben, wie Pausensnacks zubereiten oder spannende Bastelsachen für die Kids zu gestalten genau dein Ding?

Dann sende einfach eine E-Mail an KiBiWo@christuskirche-pohlheim.de.

Wir freuen uns, wenn du ein Teil von unserem Team wirst!

UNSERE GOTTESDIENSTE

MÄRZ 2024

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
Fr. 01.03.	19:00 Uhr	HA	Gemeinsamer Gottesdienst mit Hausen/Garbenteich/ Watzenborn-Steinberg zum Weltgebetstag im Gemeindehaus Mor Had Bschabo, Pohlheim-Hausen Breslauer Str. 15 (unmittelbar neben der Kirche)
	19:00 Uhr	ST	Gemeinsamer Gottesdienst mit Annerod/Oppenrod/ Albach/Steinbach zum Weltgebetstag in der Kirche Steinbach
So. 03.03.	18:00 Uhr	WS	Taizé Gottesdienst in der kath. Kirche St. Martin
	09:45 Uhr	HA	Gottesdienst mit Taufe (Pfrn. S.Guder)
	11:15 Uhr	ST	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
Fr. 08.03.	19:00 Uhr	WS	Passionsandacht (Pfrn. M. Mann)
So. 10.03.	11:15 Uhr	WS	Familiengottesdienst (Pfrn. M. Mann)
	14:30 Uhr	GA	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder) mit anschließender Gemeindeversammlung im Gemeindesaal
	09:45 Uhr	AL	Gottesdienst (Präd. Ch. Bosch-Krauß)
Fr. 15.03.	19:00 Uhr	GA	Passionsandacht (Pfrn. S. Guder)
So. 17.03.	09:45 Uhr	WS	Gemeinsamer Diakoniegottesdienst des Nachbarschaftsraumes (Pfrn. S. Guder)
Fr. 22.03.	19:00 Uhr	ST	Passionsandacht (Vikar J. Krug)
So. 24.03. Palm-sonntag	11:15 Uhr	WS	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
	09:45 Uhr	GA	Gottesdienst (Vikar J. Krug)
	11:15 Uhr	AL	Gottesdienst (Vikar J. Krug)

MÄRZ 2024

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
Do. 28.03. Gründon-nerstag	19:00 Uhr	GA	Tischabendmahl und gemeinsames Essen im Gemeindesaal (Gemeindepäd. E. Viertel-Harbich)
	19:00 Uhr	ST	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrn. J. Hofmann-Weiß)
Fr. 29.03. Kar-freitag	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst mit Abendmahl (Vikar J. Krug)
	15:00 Uhr	WS	Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu (Kantorin C. Scobel, Pfrn. J. Hofmann-Weiß)
	09:45 Uhr	HA	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrn. S. Guder)
	11:15 Uhr	AL	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
So. 31.03. Oster-sonntag	06:00 Uhr	WS	Osterfrühgottesdienst (Pfrn. M. Mann, Vikar J. Krug) anschließend Osterfrühstück im Thomashaus
	11:15 Uhr	WS	Familiengottesdienst mit Ostersingspiel der Singschule (Pfrn.M. Mann, Pfrn. J. Hofmann-Weiß, Kantorin C. Scobel)
	06:00 Uhr	GA	Osternacht (Pfrn. S. Guder)
	09:45 Uhr	HA	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	11:15 Uhr	ST	Gottesdienst mit ev. Frauenchor und Chor Gospel and more (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)

APRIL 2024

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
Mo. 01.04.	11:15 Uhr	GA	Ostergottesdienst (Pfrn. M. Mann)
Oster-montag	09:45 Uhr	AL	Ostergottesdienst (Pfrn. M. Mann)

LEGENDE Christuskirche Watzenborn-Steinberg **(WS)** | Ev. Kirche Albach **(AL)** | Ev. Kirche Garbenteich **(GA)** | Ev. Kirche Hausen **(HA)** | Ev. Kirche Steinbach **(ST)**

UNSERE GOTTESDIENSTE

APRIL 2024

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
So. 07.04.	11:15 Uhr	WS	Taufgottesdienst (Pfrn. M.Mann)
	09:45 Uhr	HA	Gottesdienst (Präd. M. Rohlehr)
	11:15 Uhr	ST	Gottesdienst (Präd. M. Rohlehr)
So. 14.04.	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst (Pfrn. J. Hofmann-Weiß)
	11:15 Uhr	GA	Gottesdienst (Pfrn. J. Hofmann-Weiß)
	09:45 Uhr	AL	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
So. 21.04.	11:15 Uhr	WS	Jubelkonfirmation (Pfrn. M. Mann, Vikar J. Krug)
	11:15 Uhr	HA	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	09:45 Uhr	ST	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
So. 28.04. Kantate	11:15 Uhr	WS	Gottesdienst (Pfrn. J. Hofmann-Weiß, Vikar J. Krug)
	09:45 Uhr	GA	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
	11:15 Uhr	AL	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)

TAUFEN SIND MÖGLICH:

So. 03.03. 11.15 in Steinbach
So. 24.03. 11.15 Uhr in Albach
Mo. 01.04. 11.15 Uhr in Garbenteich
So. 07.04. 11.15 Uhr in Watzenborn-Steinberg
So. 14.04. 11.15 Uhr in Garbenteich
So. 21.04. 11.15 Uhr in Hausen

MAI 2024

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
So. 05.05.	11:15 Uhr	ST	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen
Do. 09.05. Himmel-fahrt	11:00 Uhr	WS	**Allianzgottesdienst auf dem Segelflugplatz**
So. 12.05.	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst (Präd. M. Rohlehr)
	10:00 Uhr	GA	Konfirmation (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	10:00 Uhr	ST	Konfirmation (Pfrn. M. Mann, Pfrn. J. Hofmann-Weiß)
So. 19.05. Pfingst-sonntag	10:00Uhr	WS	Konfirmation (Pfrn. J. Hofmann-Weiß, Pfrn. M. Mann)
	11:15 Uhr	HA	Gottesdienst (Präd. Ch. Bosch-Krauß)
	09:45 Uhr	ST	Gottesdienst (Präd. Ch. Bosch-Krauß)
So. 20.05. Pfingst-montag	11:00 Uhr		**Ökumenischer Gottesdienst auf dem Schiffenberg**
So. 26.05.	10:30 Uhr	WS	Gottesdienst im Hof des Heimatmuseums Ludwigstraße 22
	10:00 Uhr	HA	Konfirmation (Pfrn. I. Kasemir-Arnold, Vikar J. Krug)
	10:00 Uhr	AL	Konfirmation (Pfrn. M. Mann)

LEGENDE Christuskirche Watzenborn-Steinberg **(WS)** | Ev. Kirche Albach **(AL)** | Ev. Kirche Garbenteich **(GA)** | Ev. Kirche Hausen **(HA)** | Ev. Kirche Steinbach **(ST)**

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN IM THOMASHAUS

KINDER & JUGEND

Jungenjungschar ab 4. Klasse **Jungschar 6-11 Jahre**	Freitag 17.30-19.30 Uhr im Thomashaus	Noel Rentmeister Tel. 0177/1987727

MUSIK

Singwichtel 4-7 Jahre	Montag	16.00-16.40 Uhr	Gemeindehaus Garbenteich
	Donnerstag	15.30-16.10 Uhr	Thomashaus W.-Stbg.
Kinderchor 2.-4. Klasse	Donnerstag	16.15-17.00 Uhr	Thomashaus W.-Stbg.
Jugendchor ab 5. Klasse	Donnerstag	17.15-18.15 Uhr	Thomashaus W.-Stbg.
Chor	Mittwoch	19.30-21.00 Uhr	Thomashaus W.-Stbg.

ERWACHSENE

Frauenkreis	18.03. | 15.04. jeweils 16.00 Uhr im Thomashaus	Dienstag 21.05. gemeinsames Pizzaessen	Roswitha Löhrke Tel. 06403/61745

KINDER

Herzliche Einladung zum Kindersamstag!

Samstags 10.00 Uhr – 13.00 Uhr im Thomashaus
für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren

Termine: 20. April, 25. Mai, 22. Juni.

Anmeldung über das Gemeindebüro telefonisch oder per Email.

OFFENE KIRCHE

Unsere Kirche muss leider für Besucher außerhalb der Gottesdienstzeiten aus versicherungstechnischen Gründen in den Wochen der Orgelrenovierung geschlossen bleiben.
Die Renovierung dauert ca. 3 Monate.

SO ERREICHEN SIE UNS

Gemeindebüro	**Tel. Erreichbarkeit** Mo | Di | Mi 9.00 -12.00 Uhr Do 15.00 -18.00 Uhr **Öffnungszeiten** Di + Mi 10.00-12.00 Uhr Do 15.00-18.00 Uhr	Zur Aue 30 35415 Pohlheim Tel. 06403/963190 pfarrbuero@christuskirche-pohlheim.de
Pfarrerin	**Jutta Hofmann-Weiß** (Pfarrbezirk Ost)	Zur Aue 30 35415 Pohlheim Tel. Büro 06403/963191 jutta.hofmann-weiss@christuskirche-pohlheim.de
Pfarrerin	**Marisa Mann** (Pfarrbezirk West)	Kirchstraße 6 Tel. 06403/963192 marisamann@christuskirche-pohlheim.de
Vikar	**Johannes Krug**	Tel: 0157/36576943 Johannes.Krug@ekhn.de
Kirchenvorstands-vorsitzender	**Wolfgang Schmandt**	Tel. 06403/64245 WSchmandt-Steinberg@t-online.de
Kantor/in	**Cordula Scobel** **Hartmut Stapf**	Tel. 0641/ 13166987 cordula.scobel@christuskirche-pohlheim.de Tel: 06403/9689620 hartmut.stapf@gmx.de
Küster	**Bernhard Happel**	Tel. 06403/64936 küster@christuskirche-pohlheim.de
Diakoniestation	**Anett Nowak**	Neue Mitte 35415 Pohlheim Tel. 06403/9696960
Telefonseelsorge	**Tag und Nacht**	0800-1110111

Kinderseite

Mit Chrissi in den Frühling

Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: "Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen." Also: Wer Ohren hat, der höre!

Rätsel: Welche sechs Singvögel sind hier gemeint?

Schellenhandschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle ein kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter den Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern.

Kinderseite